

### 9. Deutschunterricht in den Inklusionsklassen des Kardinal-von-Galen-Hauses

Bärbel Diekmann (Förderschullehrerin), Kathrin Enneking (Grund- und Hauptschullehrerin)

Aufgrund der heterogenen Schülerschaft in den Inklusionsklassen ist der Deutschunterricht nach Planarbeit so angelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden. Die Gestaltung der Pläne holt alle Schülerinnen und Schüler bei ihrem derzeitigen Lernstand ab. Die Gestaltung der Pläne sowie Gelingensbedingungen für die Planarbeit werden vorgestellt.

### 10. Mathematikunterricht in Grundschule unterstützt Universal Design for Learning

Ingo Kaun (Förderschullehrer)

Der primäre Fokus bei der Unterrichtsgestaltung im Gemeinsamen Unterricht liegt zu häufig auf dem Blick, wie der Lerninhalt entsprechend der intellektuellen Möglichkeiten für einige Schülerinnen und Schüler reduziert werden kann. Veranlasst durch die Überlegungen zum UDL soll stärker der Frage nachgegangen werden, wie Hindernisse bzw. Barrieren, die für Schülerinnen und Schüler bestehen sich dem Unterrichtsgegenstand zu nähern, abgebaut werden können. Vorgestellt werden Möglichkeiten zum produktiven Üben für heterogene Gruppen. Mathematik lernen durch handlungsorientierte Materialien, Mathematikspiele und Aufgaben, die ohne Stift und Papier zu bewältigen sind. Durch Steigerung der Motivation und Arbeitsbereitschaft, durch Spaß, Handlungsanreize und einen höheren Aufforderungscharakter soll negativen Vorerfahrungen mit der Mathematik begegnet werden.

### 11. Wie lernt man eigentlich UK? – Spiele zur Wortschatzförderung

Anne Kelz (Schulleiterin Schule an der Humannstraße)

Neben der Auswahl und dem Einsatz alternativer Kommunikationsmittel kommt dem Modelling in der Unterstützten Kommunikation eine bedeutende Rolle zu. Wie die Kommunikationspartner mit ausgewählten Spielen ganz einfach zum Modell werden und damit dem Bereich der Wortschatzerweiterung Rechnung tragen können, wird im Workshop mit verschiedenen Spielideen interaktiv vorgestellt und erprobt.

## Anmeldung

Bis zum 29. Februar unter Angabe von 3 Workshop-Wünschen über <https://kurzelinks.de/fachkongress-inklusion-dinklage>

30 € Anwärter und Studierende  
35 € vds/GEW/VBE-Mitglieder  
45 € Nichtmitglieder



Preise enthalten Kaffee & Verpflegung, andere Getränke zum Selbstkostenpreis

Ein kostenlose Kinderbetreuung kann auf Nachfrage eingerichtet werden.

## Bei Rückfragen

Guido Venth  
Schulleiter Kardinal-von-Galen-Haus  
Schulstraße 7  
49413 Dinklage  
Tel.: 04443/979-124  
Mobil: 0176/81000608  
Mail: g-venth@t-online.de

## Kooperationspartner

Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg  
Prof. Dr. Clemens Hillenbrand  
Universität Vechta  
Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen  
Kompetenzzentrum Lehrerfortbildung Vechta  
Dr. Niels Logemann  
GEW – Bezirk Weser-Ems  
Achim Schrader  
vds – Bezirk Weser-Ems  
Ute Mährlein  
VBE – Region Weser-Ems  
Franz-Josef Meyer  
Kardinal-von-Galen-Haus  
Guido Venth

## 3. Fachkongress Inklusion



MEINE SCHULE. DEINE SCHULE. UNSERE SCHULE!

INKLUSION BRAUCHT PROFESSIONALITÄT

von und für Pädagoginnen und Pädagogen  
aus Praxis und Wissenschaft

Kardinal-von-Galen-Haus Dinklage

14. März 2020, 9 bis 16 Uhr



## Programm

ab 09:00 Begrüßungscafé  
09:30–09:45 Begrüßung  
09:45–10:45 Vortrag (Prof. Dr. H. Ricking)  
10:45–11:30 Austausch bei Kaffee  
11:30–13:00 Seminare  
13:00–14:00 Mittagessen  
14:00–15:30 Seminare  
15:30–16:00 Ausklang bei Kaffee

# VORTRAG

## Partizipation in der schulischen Praxis

Prof. Dr. Heinrich Ricking

## SEMINARANGEBOT

Sie können an zwei der folgenden Seminare teilnehmen. Geben Sie bei der Anmeldung bitte auch einen Drittwunsch

### 1. Co-Teaching

Julia Voigt (Förderschullehrerin)

In inklusiven Unterrichtsettings stehen Pädagogen und Pädagoginnen vor der Herausforderung Unterricht in multiprofessionellen Teams zu gestalten. Durch langjährige Erfahrungen als Sonderpädagogin an einer IGS habe ich verschiedene Varianten des Co-Teaching in der Praxis umgesetzt. In diesem Workshop sollen Sie Formen des Co-Teaching kennenlernen und auf Praxistauglichkeit untersuchen.

### 2. Classroom Management im Team

Dr. Ralf Martenstein (Förderschullehrer und Fachseminarleiter)

Die Klassenführung stellt eine der wirksamsten Faktoren für den Lernerfolg und das prosoziale Verhalten von Schülerinnen und Schülern dar. Auf der Basis wissenschaftlicher Forschungen werden die Prinzipien des Classroom Managements begründet, an Beispielen erläutert und die Bedeutung des Konzepts für die kollegiale Zusammenarbeit angeregt.

### 3. Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in der Grundschule

Dr. Alissa Schüürmann (Universität Oldenburg)

Störungen im Unterricht stellen eine große Belastung für den Lernprozess, für die Schülerinnen und Schüler selbst und die Lehrkräfte dar. Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen hingegen verbessert das Lern- und Sozialverhalten und den sozialen Zusammenhalt. In diesem Workshop können nach einer theoretischen Einführung drei Maßnahmen zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Grundschulalter kennengelernt werden: „Lubo aus dem All!“ (1. & 2. Klasse), „Ben & Lee“ (3. & 4. Klasse) sowie das KlasseKinderSpiel.

### 4. Eltern und Schule – Zusammenarbeit wirkungsvoll gestalten

Prof. Dr. Frederike Bartels (Universität Vechta)

Die gelungene Zusammenarbeit zwischen Familien und der Schule, Lehrkräften und anderem Schulpersonal ist der Grundstein für ein gutes Schulklima und der Schlüssel für den Lernerfolg des Einzelnen. Der Workshop liefert Anregungen, wie forschungsbasierte Praktiken des familiären Engagements in der Schule umgesetzt werden können, um inklusive und auf Vielfalt reagierende Beziehungen und Kooperationen wirkungsvoll zu gestalten.

### 5. Multiprofessionelle Kooperation im mobilen Dienst

Dr. Frank Ockenga (Förderschullehrer)

Als Leitlinien der Diskussion werden Grundlagen zu Multi-Professionalität, Kooperation und Mobile Dienste vorgestellt und auf die aktuelle Erlasslage in Niedersachsen eingegangen. In einer Gruppenarbeitsphase werden etablierte Praxisformen zusammengetragen, diskutiert und zugeordnet. Anhand weiterer Materialien sollen „Leerstellen“ gefüllt und die gängige Praxis reflektiert werden.

Die Ergebnisse werden direkt in ein virtuelles Poster eingearbeitet bzw. bereiten dieses vor.

### 6. Wirksame Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Jugendalter

Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen (Universität Vechta)

Besonders Jugendliche mit Entwicklungsrisiko werden durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im schulischen Kontext in ihrem Lernen und Verhalten unterstützt. Dieser Workshop stellt ein Konzept zur Verbesserung dieser Kompetenzen und der psychosozialen Belastung vor. Nach einer theoretischen Fundierung (z.B. sozial-kognitive Informationsverarbeitung) werden konkrete Methoden sowie bedeutsame Bestandteile einer Förderung (z.B. Problemlöseprozess, Feedback-/Verstärkersystem) diskutiert.

### 7. Verhaltensstörungen im inklusiven Bildungssystem: Aufgaben der Schulentwicklung

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg)

Immer mehr Schulen müssen sich der Aufgabe stellen, stark herausfordernden Verhaltensweisen gerecht zu werden und pädagogisch zu beantworten. Im Unterricht wird solches Verhalten häufig als Störung erlebt und bildet nicht selten eine große Belastung für die Schule insgesamt. Welche wissenschaftlichen Ergebnisse können hier eine Hilfe bieten?

Das Seminar bietet einen Überblick über wichtige Ergebnisse aus aktuellen Forschungen, die Hinweise für die Entwicklung von Schulen und den Professionen geben können. Als wirksam erweist sich eine evidenzbasierte sonderpädagogische Praxis zur präventiven und intervenativen Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Davon profitieren alle Kinder in ihrer sozialen Entwicklung und in ihrem Lernen, zugleich lassen sich Unterrichtsstörungen und die Belastungen von Lehrkräften wirksam reduzieren.

### 8. „Vor Erziehung kommt Beziehung!“ - Beziehungsgestaltung in der Schule

Tijs Bolz (Universität Oldenburg)

Eine tragfähige Schüler-Lehrer-Beziehung stellt eine wesentliche Voraussetzung für wirkungsvolles pädagogisches Handeln im schulischen Arbeitsfeld dar. Unmittelbar daraus abzuleiten ist der Auftrag von Lehrkräften die Beziehungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Im Fokus des Workshops stehen Ansätze und Methoden zu Gestaltung positiver Schüler-Lehrer-Beziehungen. Des Weiteren soll über Chancen und Grenzen dieser Ansätze, besonders vor dem Hintergrund herausfordernder Unterrichtssituationen im inklusiven Bildungssystem, diskutiert werden.